Quantifizierung und regionale Trends des Facharztmangels im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)

# **Einleitung**

Der öffentliche Gesundheitsdienst soll die Gesundheit der Bevölkerung schützen und stärken. Die vielfältigen fachärztlichen Aufgaben und Verantwortungen in den staatlichen Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes sind gesetzlich geregelt. Da sie zum Teil Einschränkungen der Grundrechte der Bürger umfassen, muss eine ausreichende Qualifizierung sichergestellt sein. Eine minimale Personalausstattung in den kommunalen Behörden ist im Regelfall nicht verbindlich festgelegt oder transparent verfügbar. Fachverbände weisen seit Jahren auf einen Mangel an Fachärzt/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGW-FÄ) hin, ohne systematische empirische Belege vorlegen zu können. Ziel dieser Untersuchung ist die Anzahl an ÖGW-FÄ zu quantifizieren und Trends darzustellen.

# **Methode**

Analyse der bei Ärztekammern in Deutschland registrierten Ärzte nach Facharztrichtung, Region, Alter, Geschlecht, Tätigkeit (In Behörden/Körperschaften u. a. vs. Gesamt) vom 01.01.1998 bis zum 31.12.2018. Download der öffentlich verfügbaren Daten von [www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de/), Tabelle: “Ärztinnen und Ärzte mit Gebiets- und Facharztbezeichnung, BÄK“ mit dem Datenstand vom 21.07.2019. Descriptive Analyse mit R (<https://github.com/jakobschumacher/fachaerzte_oegw>/) .

# **Ergebnis**

Die Anzahl an tätigen Fachärzten/innen ist im Zeitraum von bis in Deutschland von 287.032 auf 392.402 (+37%) gestiegen. Die Anzahl der in Behörden und Kommunen tätigen Fachärzte ist im gleichen Zeitraum von 10.456 auf 10.020 (-4%) gesunken. Die Anzahl der ÖGW-FÄ ist von 1072 auf 784 (-27%) gesunken. Das Durchschnittsalter aller tätigen Fachärzt/Innen stieg von 48 Jahren auf 51,7, das Durchschnittsalter der tätigen FA-ÖGW stieg von 50,2 auf 56,9 Jahre. Im Jahr 2018 sind 44% der ÖGW-FA 60 Jahre oder älter.

# **Diskussion**

Die Anzahl der im ÖGD tätigen FÄ-ÖGW hat sich im ausgewerteten Zeitraum um ein Drittel reduziert. Die Überalterung der ÖGW-FÄ hat dabei zugenommen, junge ÖGW-FÄ kommen kaum nach. Der aktuelle Mangel an personeller Kapazität von staatlichen Einrichtungen begründet sich in dem Rückgang der ÖGW-FÄ in den letzten 20 Jahren. Dieser Mangel wird sich in Zukunft mit den anstehenden Berentungen der kommenden 5 Jahre weiter verstärken. Die zukünftige Arbeitsfähigkeit des ÖGD ist damit erheblich gefährdet. Trotz Ausweitung der gesetzlich vorgeschriebenen, hoheitlichen Aufgabenbereiche in den letzten zwanzig Jahren z.B. im Bereich des Infektionsschutzes oder der Trinkwasserkontrolle und aktueller neuer Anforderungen durch das Maserschutzgesetz oder das Prostituiertenschutzgesetz exisiteren weniger ÖGW-FA. Das kann nicht vollständig durch andere Gesundheitsfachberufe kompensiert werden